

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nachfolgend möchte ich für die Gemeinderatsfraktion der Freien Wähler auf einige wesentliche aktuellen Aspekte in der Stadt eingehen.

Haushaltsplanung 2021.

Coronabedingt hat sich die Stimmung in der Stadt, nicht nur was Veranstaltungen, sondern auch was die Wirtschaft- und Haushaltslage anbelangt, deutlich eingetrübt.

Wir Freien Wähler fordern bereits seit Jahren eine Abstufung und Gewichtung der seitens der Stadt in der nächsten Zeit vorzunehmenden Ausgaben („Priorisierung“). Wie Sie bereits der Presse entnehmen konnten, hat sich nach fachlicher Begleitung des Gemeinderates diese Erkenntnis mittlerweile durchgesetzt. Bereits mittelfristig soll eine Entwicklungsstrategie für die Zukunft unter Beteiligung der Bevölkerung erarbeitet werden.

Für das kommende Jahr sollte eine Gewichtung durch den Gemeinderat erfolgen. Sobald es dann jedoch um einzelne, konkrete Projekte geht, wird der grundsätzliche Konsens durch Teile des Gremiums wieder infrage gestellt.

Bereits zum laufenden Haushalt hat das Regierungspräsidium im Haushaltserlass zur mittelfristigen Finanzplanung ausgeführt, dass die Personalaufwendungen durch zahlreiche neu geschaffene Stellen, vor allem in der Kinderbetreuung, um ca. 10 % ansteigen. Auf das Risiko des geplanten „Rekordinvestitionsvolumens“ wurde hingewiesen und auf die Tatsache, dass der Haushaltsausgleich künftig gefährdet ist. Durch Corona hat sich diese Situation deutlich verschärft. Ohne spürbare Sparmaßnahmen wird es nicht gehen. Die Verwaltung wird hierzu in den nächsten Wochen einen Haushaltsplanentwurf für das nächste Jahr vorlegen. Dabei haben wir Freien Wähler bereits deutlich zum Ausdruck gebracht, dass eine Anhebung der Grundsteuer mit uns nicht zu machen ist.

Alte Schuhfabrik

Die Verwaltung konfrontierte den Gemeinderat mit einer Kosten-Grobschätzung für die notwendigsten Sanierungen und den Ausbau des Dachgeschosses im Fabrikgebäude zu Wohnzwecken mit einer Summe in der Größenordnung von 5,8 Millionen € brutto.

Mittlerweile wird die Bausubstanz des vorderen Gebäudes entlang der Eltinger Straße als nicht mehr sanierungswürdig eingestuft. Wir fragen uns: Was ist zur Zeit wichtiger: Die Bereitstellung von Mitteln für zusätzlichen Wohnraum oder die kostenmäßig nicht überschaubare Erhaltung eines alten Gebäudes. Es geht nicht darum, die Kunst zu verdrängen. Vielmehr müssen für die Künstler Alternativen gesucht werden.

Projektgruppen

Offensichtlich ist man bei der Verwaltung der Meinung, dass die ehrenamtlichen Gemeinderäte in Leonberg mit monatlich einer Sitzungsrunde (1 x Ältestenrat, 2 x Fraktionssitzungen, je 1 x Planungsausschuss, Sozialausschuss und Finanz-bzw. Verwaltungsausschuss, 1 x Gemeinderat, zuzüglich vom Gemeinderat installierte weitere Sonderausschüsse) nicht hinreichend ausgelastet sind.

Deshalb werden aktuell Projektgruppen unter Beteiligung von Gemeinderäten zu folgenden Themen gebildet: Bäder, Grundschule Warmbronn, alte Schuhfabrik, Stadthalle, neue Vereinsförderung. Nach Willen der Verwaltung können sich hierzu Gemeinderäte freiwillig zur Mitarbeit melden.

Unabhängig davon, dass die Erarbeitung von Lösungsalternativen zunächst die Aufgabe der Verwaltung wäre, ist völlig ungeklärt, nach welchen Kriterien die entsprechenden Ausschüsse zusammengesetzt werden. Im Moment sieht es so aus, dass vom Gemeinderat, wer Lust und viel Zeit hat, mitwirken kann. Wer jedoch einem Beruf nachgeht, ist in der Zeiteinteilung nicht so frei. Die Zusammensetzung der entsprechenden Projektgruppen spiegelt damit nicht den demokratischen Willen der Wählerschaft wieder und bewirkt eher zufällige Empfehlungen. Ob und welche Wirkungen die Empfehlungen der Projektgruppen für den Gemeinderat haben sollen, ist gänzlich ungeklärt.

Wir Freien Wähler sind bereit, uns den Herausforderungen zu stellen. Unverzichtbar ist jedoch für den Gemeinderat eine solide und durchdachte Vorarbeit durch die hauptberuflichen Mitarbeiter der Verwaltung.

Dr. Axel Röckle, Fraktionsvorsitzender